

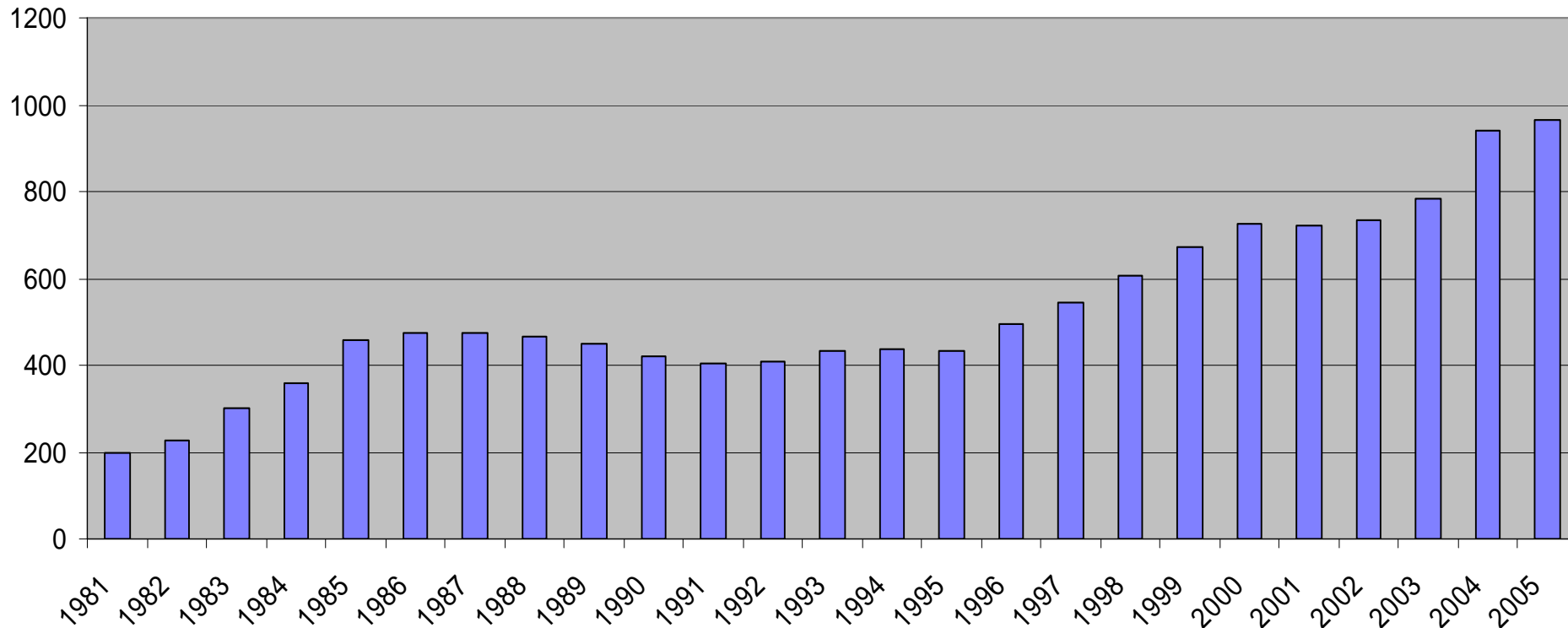
Mediengestalter Bild und Ton/ Film- und Videoeditor

**Bildungskonferenz der Medienwirtschaft
7. Juli 2006 - Kassel**

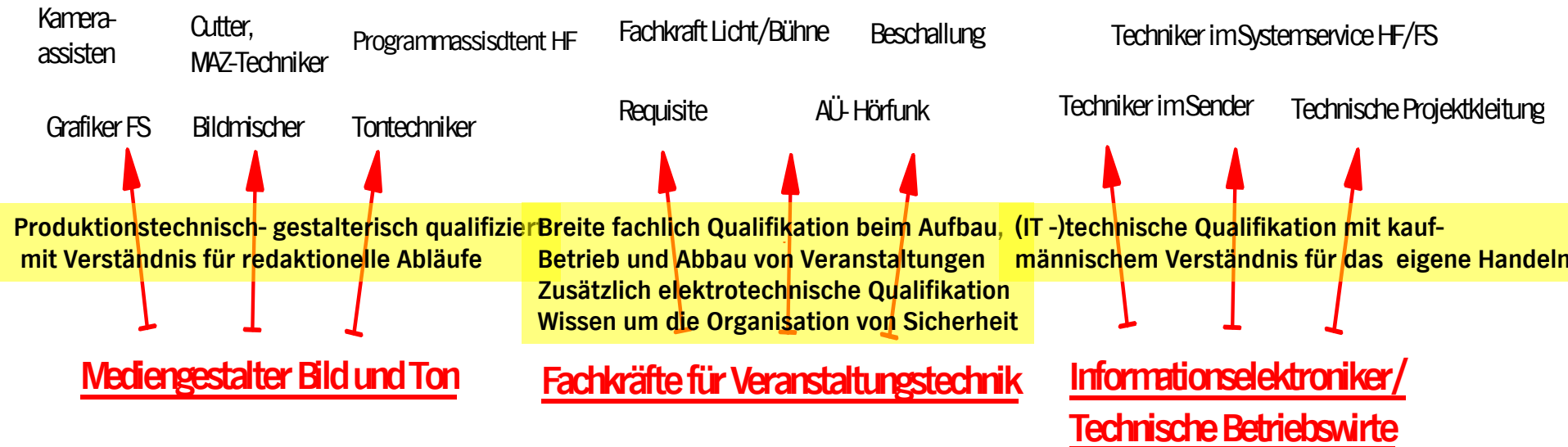
Ausbildung im ö.-r. Rundfunk

Die Entwicklung der Gesamtzahl der Ausbildungsplätze nach BBiG der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten seit 1981*

*Quelle: Bericht über die Ausbildung im ö.-Rundfunk der Bundesrepublik Deutschland
Stand: Jeweils der 31.12. des angegebenen Jahres



Späterer Einsatz unter anderem als:



Charakteristisch für alle Ausbildungsgänge: Ausbildung nicht in einem Beruf, sondern in einem Berufsfeld

Vorteile:

breit einsetzbar (bimedial, trimedial)

mithalten mit technischem Wandel (keine Angst vor Veränderungen)

Wissen um den gesamten Produktionsprozess

Basisqualifikation als Fundament für spätere Weiterqualifikation bis hin zum Studium

Film- und Videoeditor vs. Cutter – Volontariat vs. Mediengestalter Bild und Ton

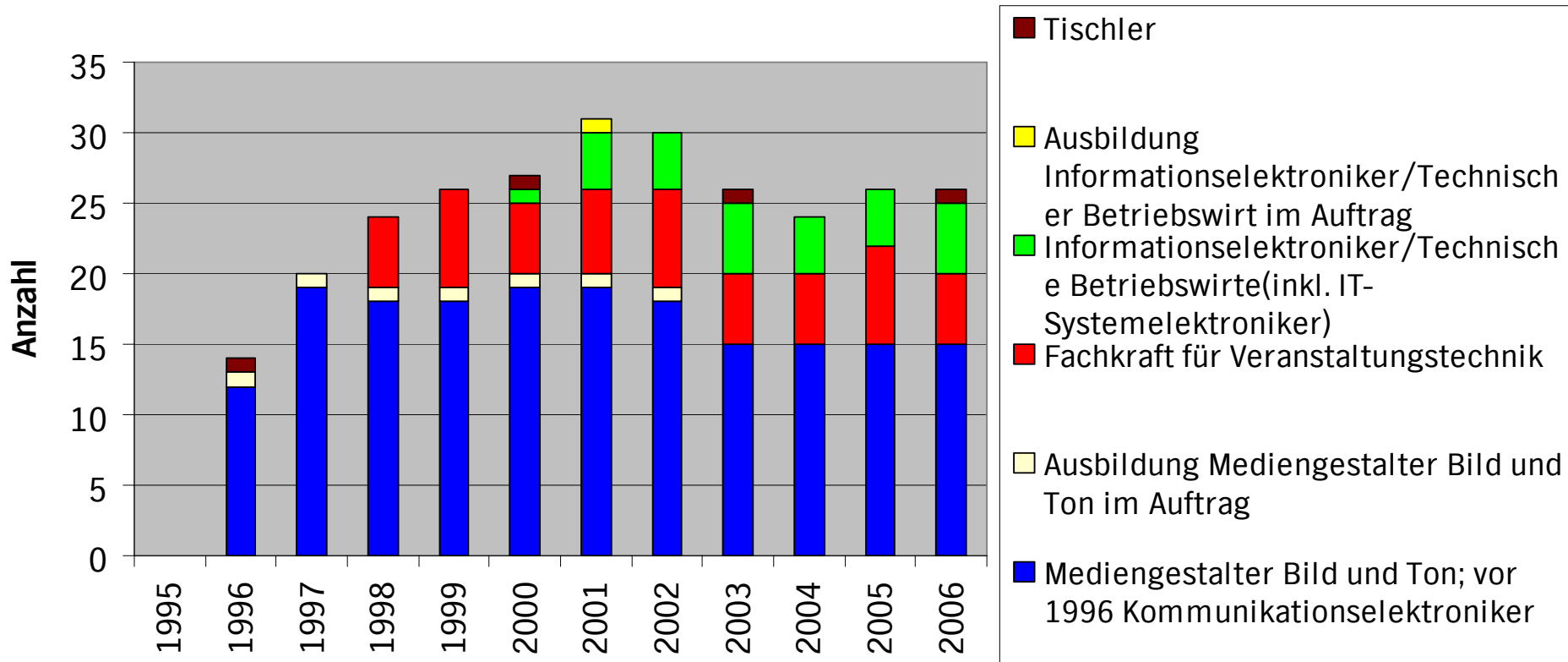


Im Rahmen der Geschäftsführung in der Ausbildungsgemeinschaft für Medienberufe hat der NDR bis 2006 parallel Mediengestalter Bild und Ton und Cutter Volontäre ausgebildet. Nach Prüfung wurde entschieden, auch nach der Neuordnung des Ausbildungsganges Film- und Videoeditor nicht auf diesen Ausbildungsberuf zu wechseln.

Ab 2007 wird der Ausbildungsgang Mediengestalter Bild und Ton der einzige reguläre interne Qualifikationszugang zum Schnitt sein.

Die Entwicklung der produktionstechnischen Ausbildungsplätze bei staatlich anerkannten Berufen von 1995 bis 2006*

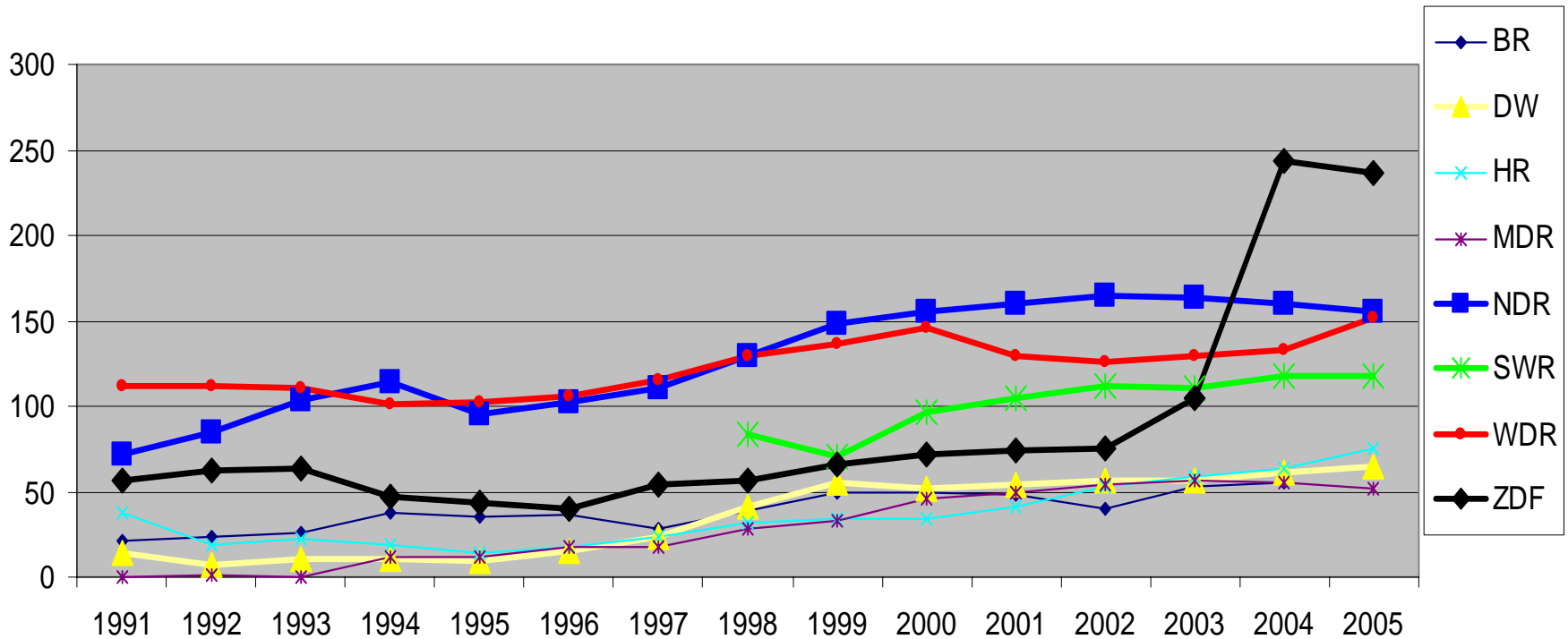
*angegeben sind die jeweils neu abgeschlossenen Ausbildungsplätze



Vergleich innerhalb ARD und zum ZDF

Die Entwicklung der Zahl der Auszubildenden nach BBiG seit 1991/ Rundfunkanstalten mit der größten Ausbildungszahl*

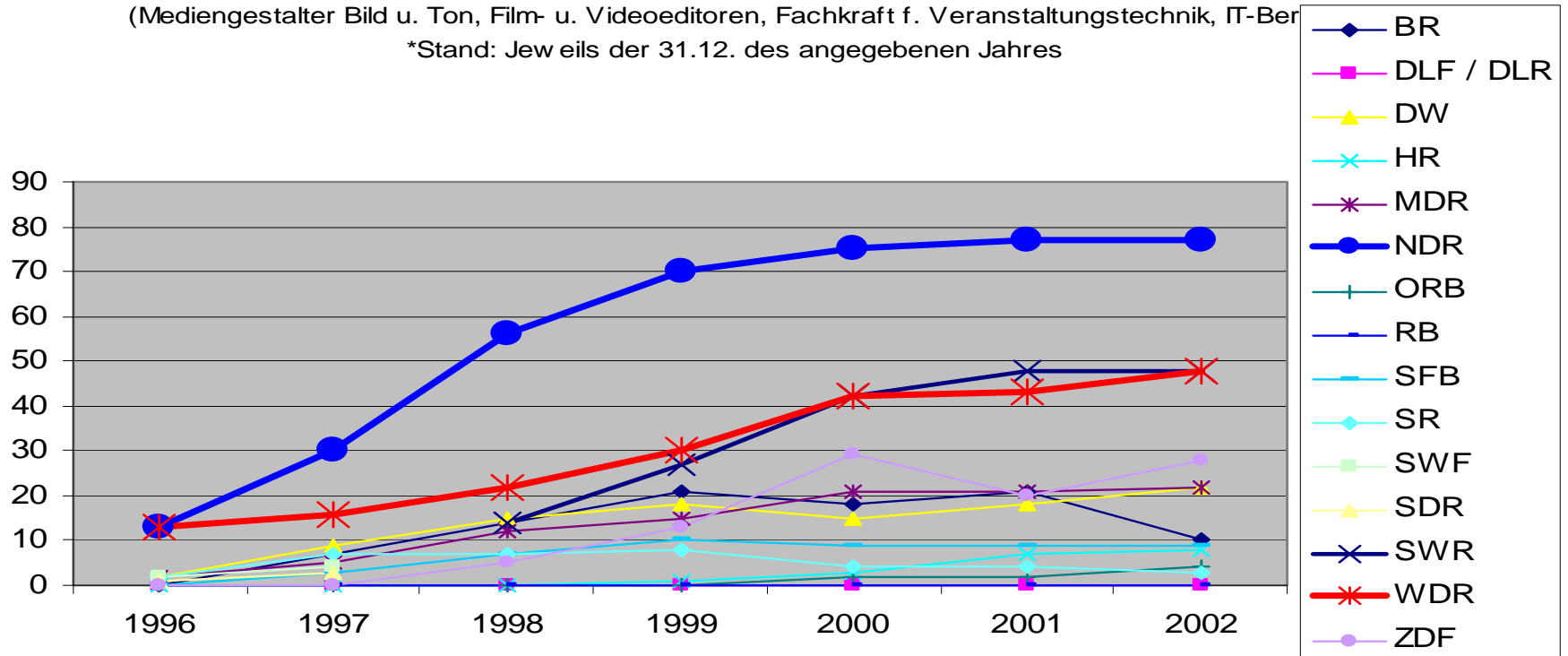
*Quelle: Bericht über die Ausbildung im ö.-Rundfunk der Bundesrepublik Deutschland / Stand: Jeweils der 31.12. des angegebenen Jahres



NDR: Konzentration auf wenige „neue“ Medienberufe „von Anfang an“

Entwicklung ausgewählter Ausbildungsberufe: "Neue Medienberufe"*

(Mediengestalter Bild u. Ton, Film- u. Videoeditoren, Fachkraft f. Veranstaltungstechnik, IT-Berufe)
*Stand: Jeweils der 31.12. des angegebenen Jahres



Beispiel: Mediengestalter Bild und Ton



Ausgangspunkt 1996:

Wandel des Bedarfes vom hochqualifizierten Ingenieur und Spezialisten, der eine Pioniertechnik bedient und “bezwingt”, zum **“Operator”, der eine solide, leistungsfähige Technik bedient** und aus der beinahe unbegrenzten Zahl an Gestaltungsmöglichkeiten das Passende **in Zusammenarbeit mit dem Redakteur/der Redakteurin** auswählt und umsetzt.

Beispiel: Mediengestalter Bild und Ton



Zitat aus Einführungsrede zum neuen Berufsbild 1996:

„Die Leistungsfähigkeit von Gerätesystemen muß also möglichst optimal für den Programmpzweck genutzt werden. Dabei muß aber **auch der rationelle und damit wirtschaftliche Einsatz der noch immer teuren und ggf. auch zeitfressenden Technik** gekonnt sein. Das heißt, daß nach wie vor technische Kenntnisse unabdingbar sind.“

breite Grundlagenorientierung
offene, geräteunspezifische Lerninhalte
handlungs- , statt wissensorientiert
Lernfelder, statt Lehrfächer
anspruchsvoll
auf breite Einsatzfelder in späterer beruflicher
Tätigkeit ausgerichtet

1. **Anpassung** an die inzwischen eingetretenen **Entwicklungen des Berufsfeldes** (z.B. stärkere Betonung der Nähe zu redaktionellen Tätigkeiten, IT-Qualifikationen, Arbeit in vernetzten Systemen etc.)
2. Änderung des **Namens** in Mediengestalter Bild- und Tontechnik
3. Stärkere Bewertung **technischer Qualifikationen** z.B. durch Einführung einer gestreckten Abschlussprüfung
4. **Gleichbewertung von Prüfstück und Arbeitsprobe**
5. **Verringerung des Prüfungsaufwandes**
6. Einführung der Möglichkeit, **Schwerpunkte** im 3. Lehrjahr zu wählen (als Anreiz für kleinere spezialisierte Produktionsfirmen zur Ausbildung)

3. Arbeitsgebiet:

Mediengestalter/innen sind qualifiziert für die elektronische Produktion und Gestaltung von Bild- und Tonmedien, zum Beispiel Nachrichten- und Magazinbeiträge, Dokumentationen, Hörspiele, Werbespots, Lehrfilme, Musikvideos sowie Multimediaprodukte.

4. Berufliche Fähigkeiten

Mediengestalter/Mediengestalterinnen

- beraten Programmmitarbeiter bei der Gestaltung und Planung von Produktionen und bereiten sie vor,
- wählen die notwendigen Geräte aus und nehmen sie in Betrieb,
- sichten und prüfen Aufzeichnungen, beschaffen Bild- und Tonmaterial aus Archiven und führen Format- und Normwandlungen durch,
- machen Tonaufnahmen, bearbeiten, mischen und schneiden Sprache und Musik,
- nehmen selbständig oder gemeinsam mit Kameraleuten Bild und Ton auf,
- bearbeiten Bild- und Tonaufzeichnungen am Schnittplatz,
- führen Bildmischungen in Zusammenarbeit mit Regie und Kamera auch unter Live-Bedingungen durch.

3. Arbeitsgebiet:

Mediengestalter Bild und Ton/
Mediengestalterinnen Bild und Ton stellen Bild- und Tonprodukte her. Sie werden vor allem im Fernseh- und Tonstudio, bei Außenübertragungen, im Aufnahmeteam und in der Nachbearbeitung sowie bei der Sendeabwicklung eingesetzt.

4. Berufliche Qualifikationen:

Mediengestalter Bild und Ton/
/Mediengestalterinnen Bild und Ton,

- unterstützen die Erstellung redaktioneller und medialer Konzepte,
- wählen Umsetzungsvarianten unter technischen, gestalterischen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten aus,
- stimmen Produktionsabläufe ab und erstellen Produktionsunterlagen,
- wählen Geräte aus, richten Produktionssysteme ein, erkennen und beheben Fehler und Störungen,
- recherchieren Bild- und Tonmaterial in Datenbanken und Archiven, prüfen Bild- und Tonmaterial, bereiten es auf und verwalten es, administrieren Speicherumgebungen, führen Norm- und Formatwandlungen durch,
- nehmen Bild und Ton nach redaktionellen und gestalterischen Gesichtspunkten auf,
- bearbeiten Bild und Ton nach redaktionellen und gestalterischen Gesichtspunkten,
- führen Produktionen unter Live-Bedingungen durch,
- dokumentieren Projektabläufe, erstellen Medienbegleitdaten und Abrechnungsdaten.

1996 (Berufsbeschreibung)
2006 (Ausbildungsprofil)



Inhaltlich ist das neugeordnete Berufsbild **stringenter** als bisher formuliert und inhaltlich an die derzeitigen Erkenntnisse angepasst worden. Dazu zählt insbesondere die Aufnahme der **technischen Entwicklungen** im Bereich der **vernetzten Systeme** und **digitalen Technik**. Weiterhin wurde an vielen Stellen die Ausbildung stärker als eine Ausbildung definiert, die **konstruktive Zusammenarbeit mit den Redaktionen** übt. Früher wurde dies eher als Arbeit nach redaktioneller Vorgabe gesehen.

Nicht erreicht aufgrund von Vorbehalten der Vertreter von ver.di, des BiBB sowie des Bildungs- und Wirtschaftsministeriums.

Mündliche Zusage des Wirtschaftsministeriums, bei Übersetzung des Namens ins Englische für EU-Zwecke eine Abstimmung herbeizuführen, um wörtliche Übertragung als „Mediadesigner“ zu vermeiden.

3. Einführung einer gestreckten Abschlussprüfung

- Gestreckte Abschlussprüfung **noch** nicht erreicht
- Einführung eines neuen **Sperrfaches** in der schriftlichen Abschlussprüfung:
„Produktionsorganisation, -**technik** und Gestaltung“

4. Gleichbewertung von Prüfstück und Arbeitsprobe

- **Erreicht:**

Zukünftig gehen beide praktischen Prüfungsteile zu je 25% in die Gesamtnote ein.

5. Verringerung des Prüfungsaufwandes

Der Aufwand für die Prüfung ist deutlich reduziert worden. Die Zwischenprüfung hat z.B. zukünftig nur noch eine Arbeitsprobe im Umfang von einer halben Stunde. Derzeit sind hierfür noch 45 Minuten je Prüfling erforderlich. Gleichzeitig ist es aber gelungen, die bewährten Teile Arbeitsprobe und Prüfungsstück zu erhalten. Zukünftig wird zusätzlich zur Sichtung und Bewertung ein 5- bis 15-minütiges Fachgespräch mit dem Prüfling zu seinem Prüfungsstück stattfinden. In der Arbeitsprobe bleibt es beim derzeitigen Verfahren.

Im dritten Lehrjahr erfolgt die Ausbildung in **Einsatzgebieten**

folgende Einsatzgebiete möglich:

Außenübertragung

Studioproduktion

Szenische- und dokumentarische Produktion

EB-Produktion

Bildmontage, AV-Grafik, Effekte

Tonaufnahme, -schnitt, -synchronisation und -mischung

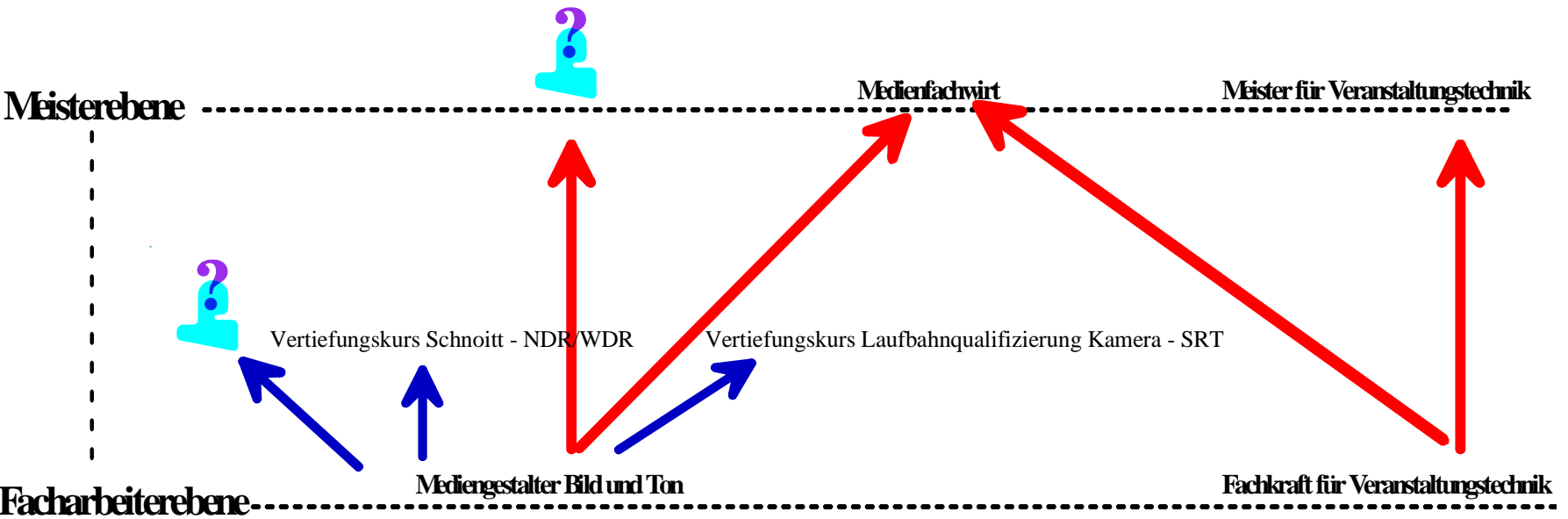
Radioproduktion und -sendung

Fernsehproduktion und -sendung

Organisation von AV Produktionen

Produktion von Bild- und Tonmaterial für crossmediale Produkte

Mögliche Weiterbildungsmodelle für Mediengestalter Bild und Ton



Daten zur Situation in den Medien

Medien-, geisteswissenschaftliche und künstlerische Berufe
(Berufsgruppen 82 - 83, Berufsordnung 882)
Quelle: IAB online vom 28.Juni 2006



Beschäftigte und Arbeitslose

(ohne Personen in Ausbildung, Selbständige und Beamte)

Bundesgebiet Gesamt

1999

2000

2002

2003

2004

Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Anzahl)

267.535

273.201

275.329

268.647

264.694

Bestandsentwicklung Index (1999=100)

100

102

103

100

99

Beschäftigtengruppen

Frauen

47,5%

47,5%

48,0%

48,4%

48,8%

Ausländer

6,8%

6,8%

7,0%

6,9%

6,8%

Unter 25 Jahre

5,3%

5,3%

5,5%

5,1%

4,7%

25 bis unter 35 Jahre

31,8%

30,7%

28,8%

27,4%

26,6%

35 bis unter 50 Jahre

42,2%

43,2%

44,8%

45,8%

46,5%

50 Jahre und älter

20,7%

20,8%

21,0%

21,7%

22,1%

Teilzeit unter 18 Stunden

4,1%

3,8%

4,4%

4,8%

4,6%

Teilzeit 18 Stunden und mehr

12,3%

11,8%

12,1%

12,6%

13,1%

Ohne abgeschlossene Berufsausbildung

6,9%

6,1%

6,0%

5,8%

5,6%

Mit abgeschlossener Berufsausbildung

44,8%

44,3%

42,3%

41,6%

40,8%

darunter: mit Abitur

9,2%

9,4%

9,6%

9,7%

9,7%

Mit Fachhochschulabschluss

7,5%

7,4%

7,3%

7,4%

7,3%

Mit Universitätsabschluss

22,3%

22,4%

22,8%

23,2%

23,5%

Berufliche Ausbildung unbekannt

18,4%

19,8%

21,6%

22,0%

22,8%

Daten zur Situation in den Medien



Medien-, geisteswissenschaftliche und künstlerische Berufe
(Berufsgruppen 82 - 83, Berufsordnung 882)
Quelle: IAB online vom 28.Juni 2006

Arbeitslose

Arbeitslose mit diesem Zielberuf (Anzahl)	52.740	51.815	65.160	78.151	69.273
Bestandsentwicklung Index (1999=100)	100	98	124	148	131
Arbeitslosenquoten					
Männer	14,8%	14,3%	17,9%	20,6%	19,7%
Frauen	18,3%	17,7%	20,4%	24,5%	21,8%
insgesamt	16,5%	15,9%	19,1%	22,5%	20,7%
Arbeitslosengruppen					
Frauen	53,9%	54,0%	52,1%	53,8%	51,9%
Ausländer	12,7%	13,0%	11,9%	10,9%	11,2%
Unter 25 Jahre	4,8%	5,1%	6,4%	5,5%	4,9%
25 bis unter 35 Jahre	26,9%	25,5%	29,3%	29,0%	28,5%
35 bis unter 50 Jahre	44,2%	45,1%	44,5%	46,3%	47,2%
50 Jahre und älter	24,1%	24,3%	19,8%	19,1%	19,5%
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	15,5%	16,8%	15,4%	15,3%	14,4%
Mit abgeschlossener Berufsausbildung	42,8%	42,2%	43,3%	44,5%	41,7%
davon: mit Lehre	29,9%	29,9%	32,1%	34,5%	31,7%
mit Berufsfachschulabschluss	2,7%	2,5%	2,6%	2,6%	2,6%
mit Fachschulabschluss	10,2%	9,8%	8,6%	7,4%	7,5%
Mit Fachhochschulabschluss	7,1%	6,7%	8,8%	9,5%	10,2%
Mit Universitätsabschluss	34,5%	34,3%	32,5%	30,7%	33,7%
1 Jahr und länger arbeitslos	32,4%	33,0%	27,5%	28,4%	34,3%

*) Berechnet auf der Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
Quelle: Beschäftigten- und Arbeitslosenstatistik der BA, Berufe im Spiegel der Statistik - IAB Forschungsbereich 7

Universität / Fachhochschule

Master

Bachelor

Aus-, Weiterbildung im dualen System

? ? Meister ?

Ausbildung

“ Es ist schlimm genug,” rief Eduard, “daß man jetzt nichts mehr für sein ganzes Leben lernen kann. Unsere Vorfahren hielten sich an den Unterricht, den sie in ihrer Jugend empfangen; wir aber müssen jetzt alle fünf Jahre umlernen, wenn wir nicht ganz aus der Mode kommen wollen.”

Johann Wolfgang von Goethe:

“Die Wahlverwandtschaften” (Erster Teil, viertes Kapitel)

(erschienen 1809)

The NDR logo consists of the letters 'NDR' in a bold, dark blue, sans-serif font. A vertical line of the same color passes through the center of the letters, extending above and below them.

NDR

Das Beste am Norden

A wide-angle photograph of a beach and ocean. The sky is bright blue with scattered white and grey clouds. The ocean is a deep blue with white-capped waves breaking onto a sandy beach. A small orange buoy is visible in the distance on the horizon.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
!**